

## Ein bewegender Abschied nach 40 Jahren Dienst

Feuerwehr Bad Mergentheim: Karl-Heinz Barth zum Abschied mit goldenem Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet

Von Philipp Drost

Bad Mergentheim. Unter dem Beifall von Feuerwehrkameraden, Vertretern der Stadt, der Politik und zahlreichen Gästen wurde am Samstagabend Karl-Heinz Barth, der langjährige Stadtkommandant der Feuerwehr Bad Mergentheim, in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Die Feier in der Hauptfeuerwache bot den passenden Rahmen, um einem Mann Dank zu sagen, der über vier Jahrzehnte in der Feuerwehr diente und sich stets unermüdet für die Sicherheit der Stadt und ihrer Bürger einsetzte. „Es ist ein besonderer, emotionaler Abend“, eröffnete Oberbürgermeister Udo Glatthaar seine Rede und hieß die Anwesenden, darunter zahlreiche Vertreter der Feuerwehr und anderer Rettungsorganisationen, herzlich willkommen. „Heute verabschieden wir eine verdiente Persönlichkeit aus dem ehrenamtlichen und hauptamtlichen Dienst, die in Bad Mergentheim ein bleibendes Vermächtnis hinterlässt.“

Karl-Heinz Barth, der 1978 als junger Mann zur Feuerwehr stieß, prägte die Entwicklung der Bad Mergentheimer Feuerwehr maßgeblich. Von den Anfängen als Feuerwehrmann über seine Tätigkeit als Abteilungsleiter bis hin zu seiner Rolle als Stadtkommandant: Barth war stets eine zentrale Figur im Einsatzgeschehen. „Sie haben auf Men-



Finale in großem Rahmen: Der Spielmarschzug Markelsheim begleitete die Verabschiedung von Stadtkommandant Karl-Heinz Barth.

BILDER: PHILIPP DROST

schen gewirkt, sie angeleitet und überzeugt. Und ich bin mir sicher, Sie waren in jeder Funktion ein Botschafter für das Ehrenamt und die Feuerwehr“, betonte der Oberbürgermeister in seiner Laudatio.

Barth, der ursprünglich Kfz-Mechaniker und Karosseriebauer war,

wechselte 2015 hauptberuflich zur Stadt und übernahm 2022 die Leitung der Feuerwehr. Während seiner Amtszeit modernisierte er mit Unterstützung der Stadt nicht nur die Ausrüstung, sondern entwickelte auch die Struktur der Feuerwehr kontinuierlich weiter.

### Immer wieder neue Aufgaben

„Durch die stetige und weitsichtig geplante Weiterentwicklung unserer Feuerwehr, können wir auch in Zukunft leistungsstark unserem gesetzlichen Auftrag für die Allgemeinheit gerecht werden“, lobte Christian Schulz, Nachfolger im Amt des Stadtkommandanten.

Zu den besonderen Verdiensten von Barth gehörte seine Bereitschaft, immer wieder neue Aufgaben zu übernehmen – selbst während herausfordernder Zeiten wie der Corona-Pandemie. „Mit seiner zupackenden Art war er eine wichtige Stütze“, erinnerte sich Glatthaar.

Barth war nicht nur für die technische Umsetzung der Pandemie-Maßnahmen verantwortlich, sondern engagierte sich auch stark im Gemeinderat und für die internatio-

nalen Beziehungen der Feuerwehr, insbesondere in der Partnerstadt Digne-les-Bains.

Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold, die höchste Auszeichnung, die einem Feuerwehrmann zuteilwerden kann. „Mit dieser Auszeichnung würdigen wir nicht nur Ihre Leistungen, sondern auch Ihre menschliche Größe“, so Kreisbrandmeister Andreas Geyer. Es sei Barths Bodenständigkeit und Fachkompetenz gewesen, die ihn zu einem der am meisten geschätzten Führungskräfte der Region gemacht hätten.

### Kameradschaft im Vordergrund

„Karl-Heinz hatte immer ein offenes Ohr und den passenden Ratschlag parat“, erinnerte sich Christian Schulz an die gemeinsame Zeit. Mit diesen Worten führte er seinen Dank an Barth aus und betonte die Herausforderung, in dessen große Fußstapfen zu treten. Erwin Landwehr, Barths langjähriger Stellvertreter, überraschte den frischgebackenen Ruhestandler mit einem Geschenk der Kameraden. „Wir schi-

cken dich in die Schweiz – zur Musichshow „Basel Tattoo“, ein Wunsch, den er wohl schon länger hegte.

Während der Feier wurde auch auf die unzähligen Einsätze zurückgeblickt, die Barth in seinen 46 Jahren im aktiven Dienst geleitet und begleitet hat. Von Hochwassern über Großbrände bis hin zu ungewöhnlichen Vorfällen wie der Rettung einer Kuh aus einem Keller. „Es gibt nichts, was Karl-Heinz Barth nicht schon erlebt hat“, schmunzelte einer seiner Kollegen. „Aber bei allem, was er durchgemacht hat, stand für ihn immer eines im Vordergrund: die Kameradschaft und der Zusammenhalt in der Wehr.“

Mit dem feierlichen Akt der Ernennung zum Ehrenkommandanten und einem letzten Applaus für Karl-Heinz Barth fand der Abend einen würdigen Abschluss. Die Feuerwehr Bad Mergentheim verabschiedet mit ihm eine prägende Persönlichkeit, die stets für Professionalität, Menschlichkeit und Engagement stand. Doch auch im Ruhestand wird Barth der Wehr und der Stadt verbunden bleiben – wenn auch aus einer ruhigeren Position.



Karl-Heinz Barth wurde mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

## Ein Fest der Freude und des Dankeschöns

Tag der Tennisjugend: 96 Auszeichnungen für Nachwuchsspieler der Tennisabteilung des TSV Markelsheim vergeben

Von Roland Mehlmann

Markelsheim. Wie schon in den vergangenen Jahren war es den Verantwortlichen der Tennisabteilung in Markelsheim ein Anliegen, speziell den Nachwuchs mit einem eigenen Ehrentag zu feiern. Zu feiern gab es viel. Unter dem Motto „Ehre, wem Ehre gebührt“, konnte Abteilungsleiter Lars Schmidt eine überwältigende Anzahl von Kindern, Eltern, Trainern, Sponsoren und Freunden des Tennissports in Markelsheim begrüßen.

Bei der Aufzählung der Erfolge des Nachwuchses konnte man gut beobachten, wie viele der Kids in Gedanken immer wieder an die erfolgreichen Spiele zurückdachten. Sechs Meisterschaften konnten gefeiert werden, es gab vier Vizemeister, dazu einen dritten Platz im Bezirksfinale und insgesamt fünf Mannschaften schafften den Aufstieg.

Da es insgesamt 96 Auszeichnungen zu überreichen gab, machte er zügig Platz für Thorsten Schieser (Jugendwart) und Chiara Zemke (Sportwartin). Diese holten die Meistermannschaften, Vizemeister

und die Drittplatzierten auf das Podium, bedankten sich von Herzen für den tollen Einsatz und gaben zu jeder Mannschaft einen kleinen Rückblick.

Die tollen Erfolge der U9 und U10 in der VR-Talentiade wurden von David Baarß (stellvertretender Jugendwart) gewürdigt. Er lobte die grandiose Leistung und übergab den Pokal an die 1. Mannschaft der U9 für den dritten Platz in der Bezirksrunde.

### Wichtige Unterstützung

Thomas Braun, Geschäftsführer der Firma Braun in Markelsheim, ließ es sich nicht nehmen, die gesponserten Meister-Shirts persönlich an die Kinder und Jugendlichen zu übergeben und Gudrun Ikas als Vertreterin der Volksbank eG Neckar-Odenwald/Main-Tauber, welche die Tennisabteilung seit Jahren großzügig unterstützt, überreichte die von der Bank gespendeten Pokale und Medaillen.

Ingo Schulz (Beauftragter für Schul- und Kindergartenkooperationen) übernahm die Siegerehrung der U6-Kinder, die das WTB-Kinder-

tennis-Abzeichen für Kindergärten erfolgreich abgelegt haben und lobte sie für ihren Eifer und Einsatz.

Der Vereinsführung war es sehr wichtig, allen Mannschaftsführern und Mannschaftsführerinnen einen besonderen Dank auszusprechen. So verdeutlichte Lars Schmidt noch einmal, dass ohne ihre Unterstüt-

zung die Durchführung der Verbandsrunde nicht möglich sei, besonders bemerkenswert gerade bei den Kleinsten, denn dort sind immer auch die Eltern gefordert. Thorsten Schieser war es dann ein besonderes Anliegen, sich sehr herzlich bei Bettina Schmidt zu bedanken, die die Koordination der Mannschaften

übernommen und die sportliche Leitung in vielen Bereichen tatkräftig unterstützt hatte. Bevor Lars Schmidt den offiziellen Teil schloss, dankte er den aktuell neun Trainern für ihre hervorragende Arbeit und freute sich besonders, dass bereits sechs Jugendspieler das Training regelmäßig unterstützt hatten.



Strahlende Gesichter bei den ausgezeichneten Nachwuchsspielern der Tennisabteilung.

BILD: ROLAND MEHLMANN

## Termine für Berufung stehen fest

Am Landgericht: Prozess beginnt am 7. November

Von Simon Retzbach

Bad Mergentheim. Nach einem erstinstanzlichen Urteil des Amtsgerichts Bad Mergentheim stehen die Termine für den Berufungsprozess am Landgericht Ellwangen fest. Am 7. und am 15. November soll der Prozess um sexuelle Belästigung und besonders schwere Nötigung gegen einen Pädagogen aus Bad Mergentheim stattfinden, wie seitens des Landgerichts zu erfahren ist.

Das Amtsgericht hatte den Lehrer zu einer Freiheitsstrafe von neun Monaten, ausgesetzt zur Bewährung, sowie einer Geldstrafe in Höhe eines Monatsgehalts verurteilt (wir berichteten). Nach den Aussagen ehemaliger Schüler sah es das Gericht als erwiesen an, dass der Angeklagte unter Androhung schlechter Noten Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an einem Kennenlernspiel genötigt hatte, bei dem es unter anderem zu unangemessenem Körperkontakt zwischen ihm und zwei minderjährigen Schülerinnen gekommen sein soll. Darüber hinaus soll er einer Schülerin im Rahmen einer Skifreizeit auf den Hintern gehauen haben, was von Mitschülerinnen beobachtet wurde. Der Angeklagte hatte die Vorwürfe hinsichtlich des Kennenlernspiels eingeräumt, den Schlag auf den Hintern jedoch bestritten.

Da nur der Angeklagte Rechtsmittel gegen das Urteil aus Bad Mergentheim eingelegt hat, gilt im Berufungsprozess für ihn ein sogenanntes Verschlechterungsverbot. Das bedeutet, dass das Landgericht Ellwangen höchstens das Urteil der Vorinstanz hinsichtlich der Strafhöhe bestätigen kann. Eine längere Freiheitsstrafe und eine höhere Geldstrafe sind hingegen nicht möglich.

Es zeichnet sich bereits ab, dass der Prozess am Landgericht länger dauern könnte als noch am Amtsgericht. Während in Bad Mergentheim nur ein Tag bis zur Urteilsverkündung gebraucht wurde, sind in Ell-



Zum Berufungsprozess am Landgericht sind zahlreiche Zeugen geladen. BILD: DPA

wangen zwei Termine angesetzt. Allein zum ersten Termin am 7. November sind 14 Zeugen – und damit mehr als zum ersten Prozess insgesamt – geladen.

Von dem Urteil hängen auch weitere beamtenrechtliche Konsequenzen für den Mann ab. Denn ein sexueller Übergriff stellt eine Dienstpflichtverletzung im Sinne des Beamtenrechts dar. Mögliche Konsequenzen könnten eine Missbilligung, ein Verweis, eine Geldbuße oder Gehaltskürzung, die Entfernung aus dem Dienst, die Kürzung oder Aberkennung des Ruhegehalts oder sogar eine Suspendierung sein. Ein entsprechendes Disziplinarverfahren kann aber bis zu einer endgültigen Entscheidung im Strafverfahren – also einem rechtskräftigen Urteil – ruhen. Welche Konsequenzen schlussendlich auf den Pädagogen zukommen, hängt also auch vom Prozess in Ellwangen ab.